

Ende März hat das Jugendkulturhaus Dynamo seine grosse Wiedereröffnung gefeiert. Fast ein Jahr lang waren die Veranstaltungsräume geschlossen und das Hauptgebäude eine grosse Baustelle.

Im vergangenen Jahr wurde hinter verschlossenen Türen fleissig gearbeitet, nicht nur am Bau, sondern auch am Betriebskonzept des Jugendkulturhauses. Die Sozialen Dienste haben den Unterbruch dazu genutzt, das Angebot des Jugendkulturhauses komplett zu überprüfen und, wo notwendig, den heutigen und zukünftigen Bedürfnissen und Trends anzupassen.

Eine der wichtigsten Neuerungen ist die organisatorische Zusammenlegung des Werkbereichs. Bisher war das Angebot auf drei Werkstätten aufgeteilt, die ihre eigenen Werkmöglichkeiten boten. Neu ist die vielfältige Infrastruktur zentral zugänglich und mit einheitlichen Tarifen geregelt. Transdisziplinäre Nutzungen werden dadurch erleichtert und gefördert – warum das Leder nicht einmal mit dem Lasercutter zuschneiden?

Auch der Bereich «Programmierung und Vermietung» wurde erneuert. Das Dynamo hat von jeher einen breiten Kreis von Nutzerinnen und Nutzern angesprochen. Damit das Programm nicht beliebig anmutet, sollen Veranstaltende vermehrt aktiv akquiriert werden. Niederschwelligere Preisstrukturen, eine neue, massgeschneiderte Soundanlage und ein dienstleistungsorientiertes Angebot machen das Dynamo zu einer attraktiven Option für Akteurinnen und Akteure im Zürcher Kulturleben.

Die Arbeiten am Bau sind noch nicht ganz abgeschlossen. So erhält die Fassade zurzeit eine komplett neue Erscheinung. Das Dynamo ist jedoch wieder für alle geöffnet und wird rege genutzt.

Weitere Informationen unter www.dynamo.ch